Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

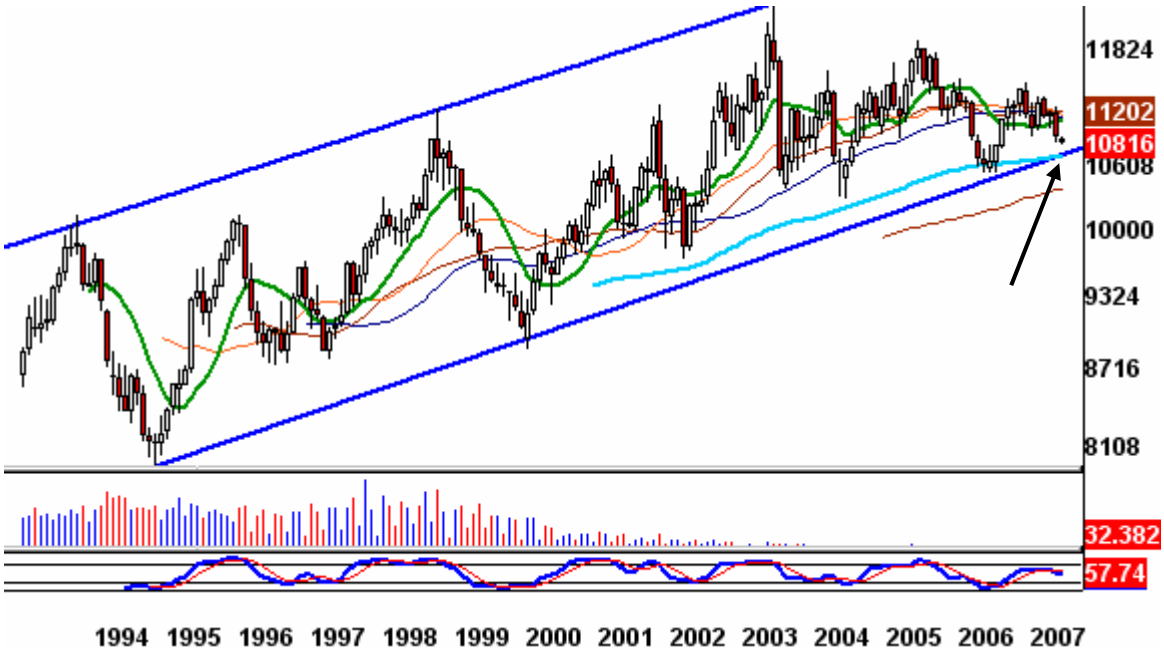
Montag, den 04. Juni 2007

Bei den Einschätzungen ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche. Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 5.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
Aktien	bullish	20.03.	Intraday-ATH im S&P 500 im Fokus
Anleihen	bearish	24.05.	Große Trendstärke, Abwärtstrend setzt sich fort
US-Dollar	bullish	04.05.	Enge Handelsspanne lässt neue Trendbewegung in Kürze erwarten
Erdöl	neutral	07.05.	Saisonal positive Unterstützung, 67 US-Dollar damit vor fünftem Test
Edelmetalle	neutral	25.04.	Gold mit potentieller Dreieckformation

Der folgende Chart erscheint aus Intermarketsicht derzeit sehr wichtig. Es ist der langfristige Chart der 30jährigen US-Bonds.

30jährige US-Bonds Monatschart



Den langfristigen gleitenden Durchschnitten kommt eine große Bedeutung zu. Der 8-Jahres-GD (2000 Tage; hellblau) verläuft bei 107,11 Punkten. Das ist lediglich ein Punkt unterhalb des Freitagstiefs. Außerdem verläuft in diesem Bereich der langfristige Aufwärtstrend.

Ein Blick zurück: Im April/Mai 2006 befanden sich die US-Bonds ebenfalls auf Talfahrt. Einen Tag, bevor die Bonds nach oben drehten, kippte der Aktienmarkt nach unten ab (am 11. Mai 2006).

Der aktuelle Abwärtstrend der US-Bonds ist intakt und deshalb ändern wir nichts an unserer bärischen Einschätzung. Sollten die Bonds jedoch die Marke von etwa 107 Punkten als Unterstützung auswählen, könnte es sein, dass das Kapital aus den Aktienmärkten heraus in die Bonds rotiert würde.

Fazit: Bitte achten Sie bei den US-Bonds mit dem einen Auge auf die Marke von 107 Punkten. Sie erscheint uns sehr wichtig zu sein. Mit dem anderen Auge sollte man schauen, wie der US-Aktienmarkt reagiert, wenn die Bonds dort einen Boden ausbilden sollten.

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,05 Mrd., das Abwärtsvolumen 409 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 72% vom Gesamtvolumen; 392 neue Hochs standen 37 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.668 Punkten um 40 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag (neues Allzeithoch).

Der S&P 500 endete bei 1536 Punkten um 6 Zähler höher (+0,4%; neues Allzeithoch).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2614 Punkten um 9 Punkte (+0,4%) höher (neues Mehrjahreshoch); der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.326 Punkten (0,6%; neues Allzeithoch).

Größte Gewinner: Gold, Öl-Service; Größte Verlierer: Versorger, Pharma

Der T-Bond Future endete bei 108,16 Punkten (109,04).

Crude Öl notiert aktuell bei 65,08 (64,22) und Erdgas bei 7,88 Dollar (7,95).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,29 Punkten (82,26).

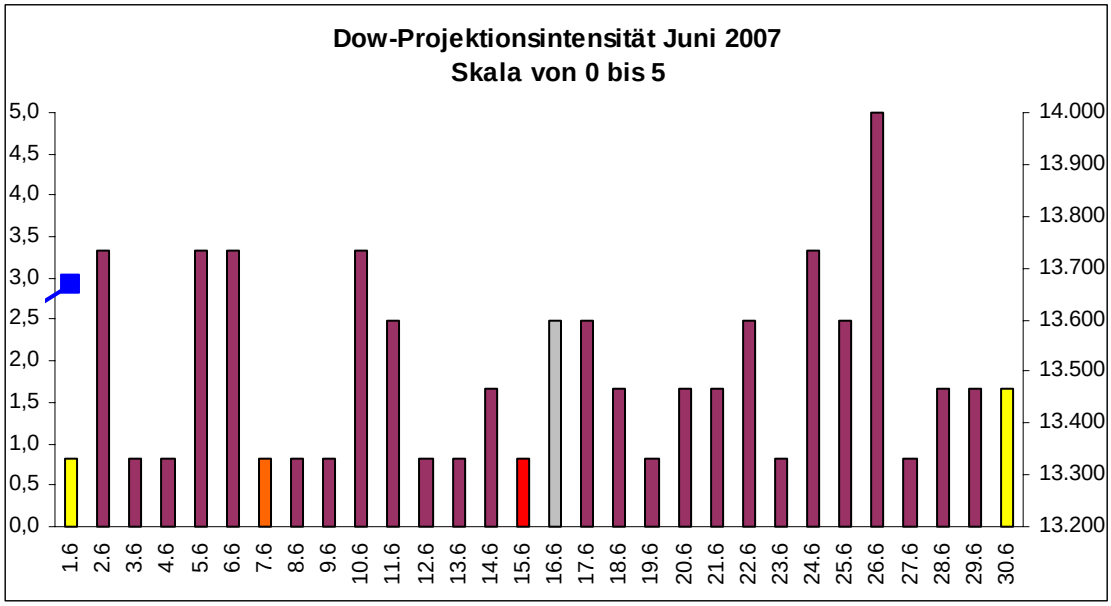
Der Goldpreis notiert aktuell bei 676,90 Dollar/Unze (668,40). Gold in Euro bei 503.

Silber befindet sich bei 13,74 Dollar (13,52).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,6% auf 343 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 142 Punkten. Newmont Mining gewann 93 Cent und endete bei 41,61 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,1% auf 12,78 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,58 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die OEX-PCR endete bei 1,69.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 2.6., 5./6.6, 10.6., **26.6.**



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wie immer wird die Markteinschätzung montags von Alexander Hirsekorn im Rahmen seiner CoT-Interpretation vorgenommen.

Absacker

Sogenannte „Phoenix-Papiere“ sind gut auf die aktuelle Marktstimmung ausgerichtet.
http://www.welt.de/finanzen/article915086/Vorbereitung_auf_das_Ende_der_Rallye.html

Mit diesen Zertifikaten fährt man dann am besten, wenn sie eine definierte Unterstützung brechen und diesen dann während der Laufzeit zurückerobern. Nach der Zurückeroberung schalten die Papiere den Turbo ein.

Das ganze funktioniert nur leider dann nicht, wenn die gebrochene Unterstützung in dem definierten Zeitraum nicht mehr zurückerobert werden kann.

Wer die Meldung vom 18. Mai verpasst hat, hier ist nochmals der Link: In deutschen Städten ist ein Babyboom ausgebrochen.
http://www.welt.de/welt_print/article879092/Staedte_registrieren_Baby-Boom.html

Als Contrarian muss man sagen: Bei soviel Gejammer in den vergangenen Jahren über den Bevölkerungsrückgang in Deutschland und dessen Auswirkungen auf Renten, Krankenkassen, Pflegeversicherungen, Schulen, Städtebau und vieles mehr kommen diesen Zahlen nicht überraschend.

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

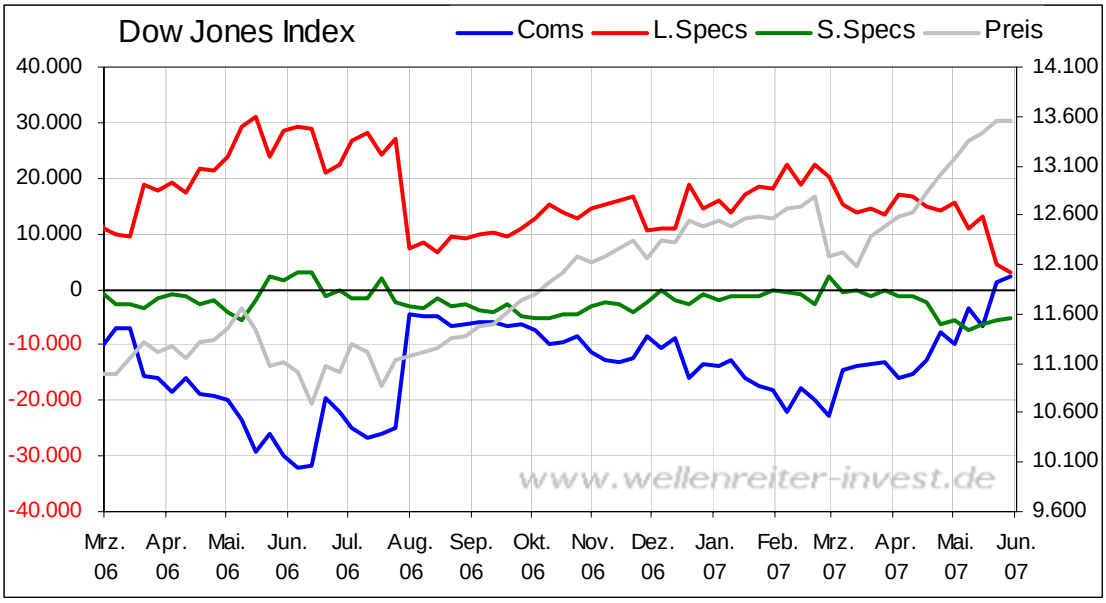
Der aktuelle CoT-Report vom 29.05.2007 weist im Aktien-, Anleihen-, Devisen- und Agrarmarkt neue Extrempositionierungen der Commercials auf.

Aktien

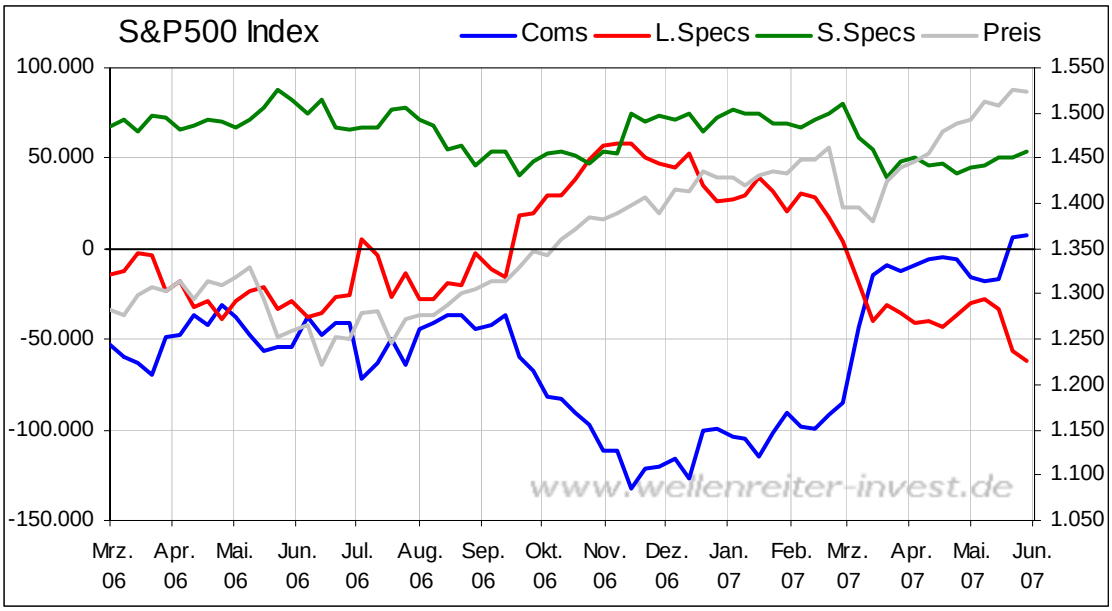
Commercials signalisieren weiteres Potential im Aufwärtstrend, neue Rekordhochs im S&P 500 aufgrund der rekordhohen Leerverkäufe zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	13.521,34	-18,61	+2.378	+1.148	+1.228	+81
S&P 500	1.518,11	-6,01	+7.220	+853	+7.117	+6.264
Nasdaq 100	1.899,79	-16,66	+12.258	+8.581	+5.576	-3.004
Russell 2000	837,53	-2,39	+47.178	+2.195	+2.031	-164

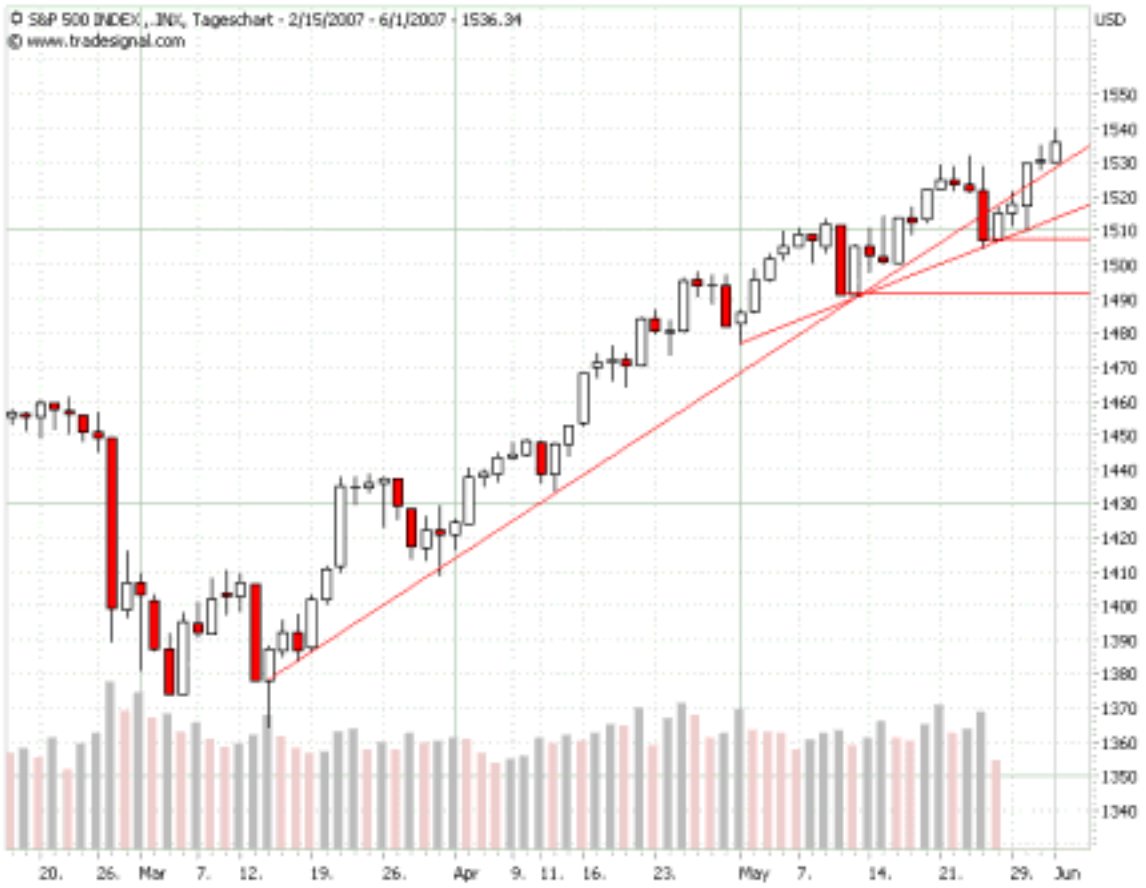
Bei per Saldo leicht fallenden Preisen in allen US-Aktienindizes sind die Commercials als Käufer der temporären Preisschwäche zu identifizieren, was positiv zu werten ist.



Die Commercials haben im Dow Jones Industrial Average haben ihre geringe Netto-Long-Positionierung ausgebaut, indem sie beinahe ausschließlich neue Long-Positionen aufgebaut haben. Es handelt sich um ihre positivste Positionierung seit November 2005.

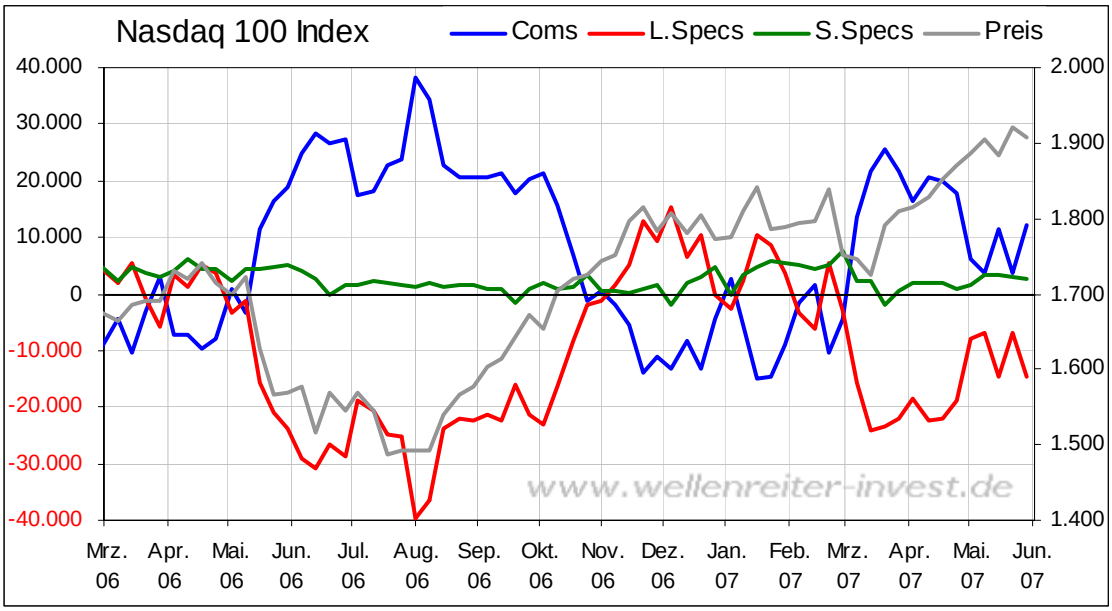


Die Commercials sind auch im S&P 500 marginal long positioniert und haben dabei ihre geringe Netto-Long-Positionierung marginal ausgebaut. Es handelt sich um die positivste Positionierung seit Ende Oktober 2005.

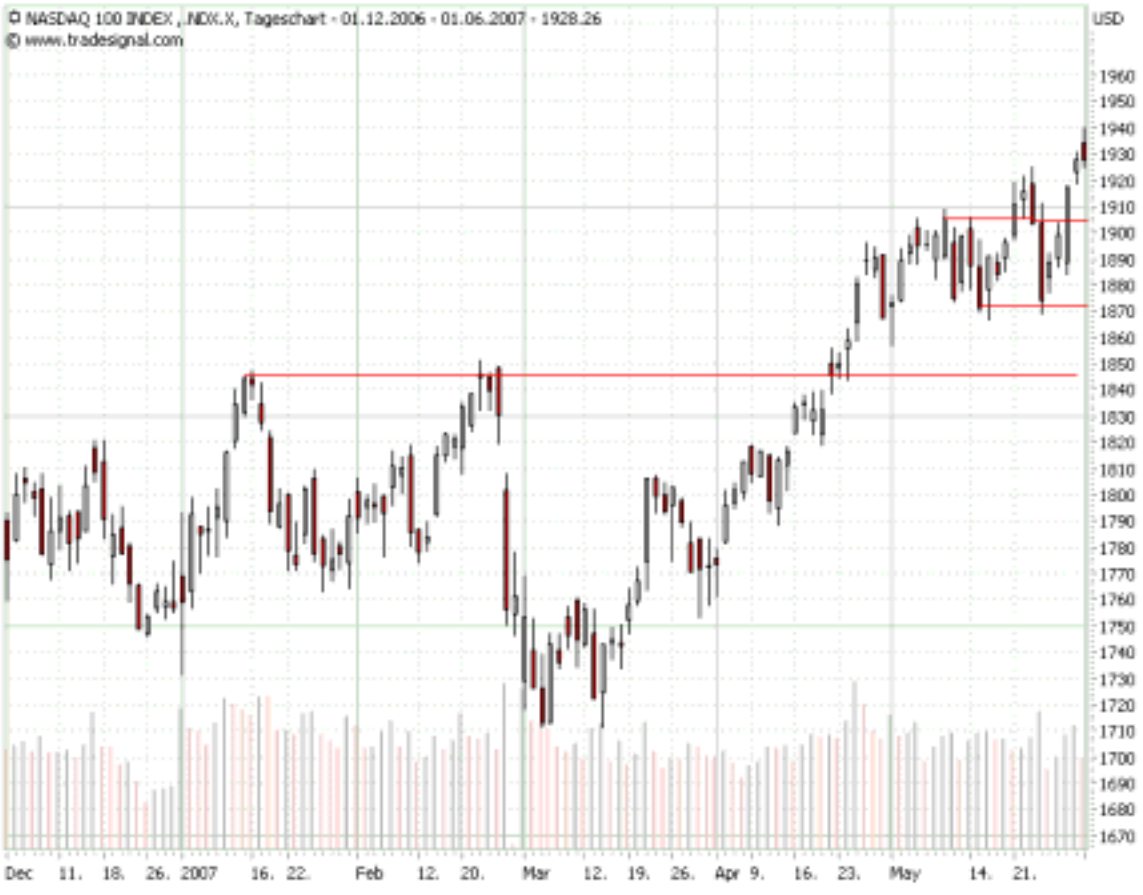


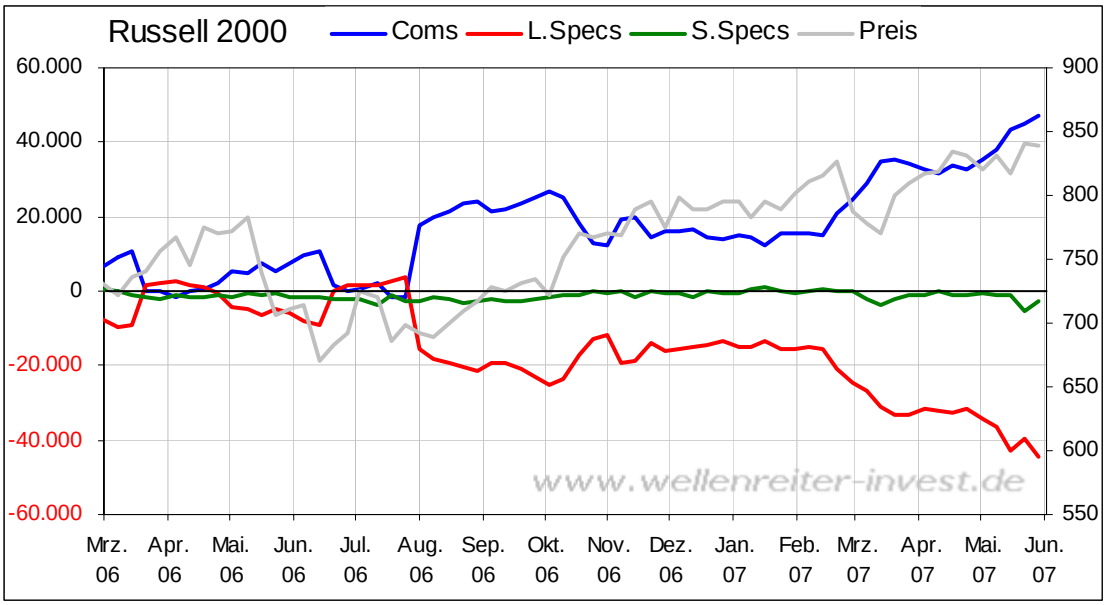
Charttechnisch befindet sich der S&P 500 weiterhin im Aufwärtstrend, dabei konnte sogar der sehr steile Aufwärtstrend vom zweiten Märztief zurückerobert werden. Auf

Schlusskursbasis konnte der S&P 500 bereits neue Rekordhochs erreichen, auf Intradaybasis steht ein neuer Rekordwert hingegen noch aus.



Die Commercials haben bei dem temporären scharfen Kursrückgang ihre Netto-Long-Positionierung deutlich ausgebaut, die preisliche Unterstützung bei 1.870 Punkten konnte somit erfolgreich verteidigt werden. Ihre momentane Positionierung in diesem Index deutet auf weiteres Potential auf der Oberseite hin.





Die dieswöchige Netto-Long-Positionierung der Commercials erreicht im Russell 2000 auch in dieser Woche ein neues historisches Allzeitrekordniveau. Damit agierten die Commercials als starke Käufer in der preislichen Seitwärtsphase, die sich im Wochenverlauf mit neuen Rekordhochs nach oben hin aufgelöst hat. Ihre Positionierung ist ein Hinweis, dass die generelle Hausse der Nebenwerte nicht zu Ende ist, sondern sich fortsetzen wird.

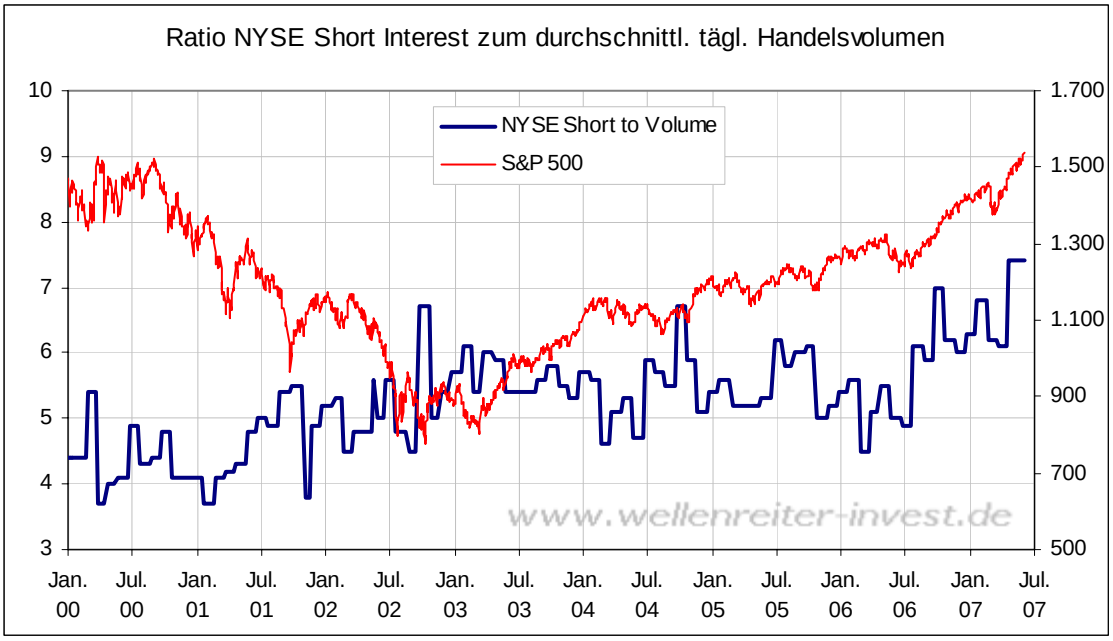
Am vergangenen Mittwoch war es nun soweit- der S&P 500 hat auf Schlusskursbasis ein neues Allzeitrekordniveau erreichen können und damit die bisherigen Hochs aus dem März 2000 nach über sieben Jahren übertreffen können. Standard & Poors ging der Frage nach, wie es nach neuen Rekordhochs in der Vergangenheit weiter gegangen ist.

Zeitspanne bis der S&P 500 Index neue Rekorde markierte und die Kursreaktion danach

New Bull	New Record			S&P 500 % Chg. in Next			Mos. To
Mkt. Start	Date	# Mos.	Level	1 Mo.	3 Mos.	6 Mos.	Next Top
4/28/42	2/13/45	34	13.90	0.6	6.0	5.1	16
6/13/49	6/9/50	12	19.26	(8.7)	(2.6)	1.2	75
10/22/57	9/25/58	11	49.57	2.5	9.2	12.7	39
6/26/62	9/3/63	14	72.66	0.2	1.3	7.7	30
10/7/66	5/4/67	7	94.32	(6.2)	1.6	(2.7)	19
5/26/70	3/6/72	22	108.77	0.7	(0.5)	1.6	10
10/3/74	7/17/80	70	121.44	1.6	8.3	11.0	4
8/12/82	11/3/82	3	142.87	(2.9)	1.0	13.6	59
12/4/87	7/26/89	20	338.05	3.7	(0.0)	(3.8)	12
10/11/90	2/13/91	4	369.02	1.5	2.1	5.6	111
10/9/02	May-07?	57		???	???	???	???
Averages:		23		(0.7)	2.6	5.2	37

Das neue Hoch auf Schlusskursbasis dauerte aufgrund der starken Baissephase zwischen 2000 und 2002 länger als im historischen Durchschnitt üblich, lediglich im inflationsgeprägten Seitwärtsmarkt der 70iger Jahre, der wirtschaftlich durch ein Stagflationsszenario geprägt war, dauerte es bis zu neuen Höchstkursen historisch betrachtet länger. Nach neuen Rekordhochs waren in der Folgezeit durchschnittlich weitere Zuwächse in der Vergangenheit zu beobachten, auf Sicht von 6 Monaten lag der durchschnittliche Zugewinn bei 5,2%.

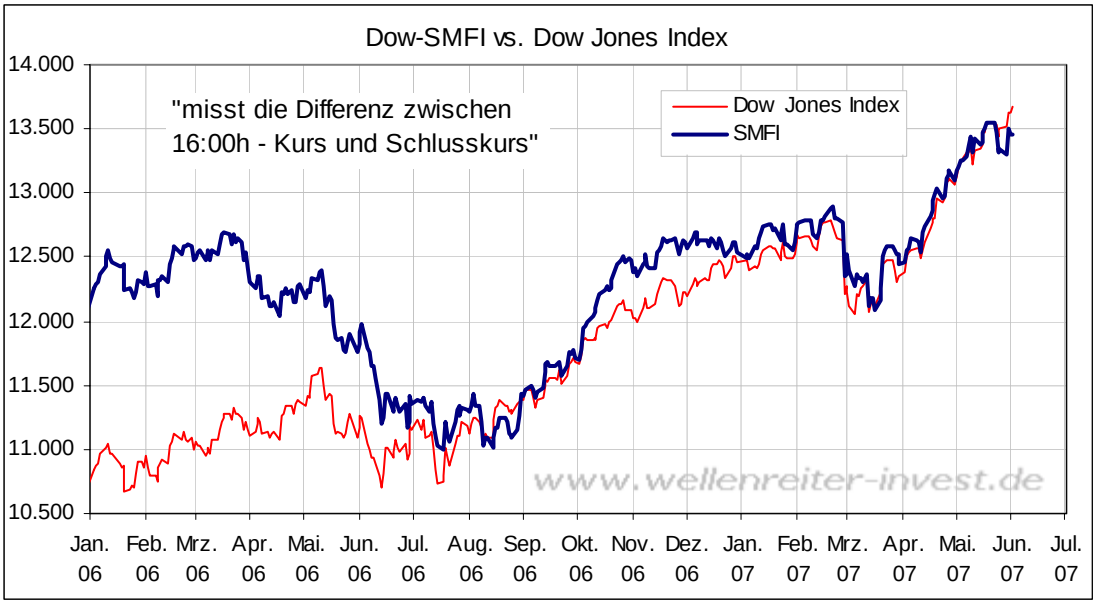
Der Dow Jones Industrial Average stieg nach seinem neuen Allzeithoch Anfang Oktober 2006 noch weitere 4 Monate an und legte dabei noch über 8% zu. Der S&P 500 muss zunächst noch sein Intradayhoch bei 1.552 Punkten überwinden, bevor er auf nie zuvor notierten Kursniveaus notiert. Knapp überhalb dieses Niveaus dürften auch weitere Stop Losse der Marktteilnehmer liegen, die Aktien leerverkauft hatten.



Die Anzahl der leerverkauften Aktien an Wall Street liegen nicht nur absolut auf einem Rekordwert, sondern vor allem auch relativ zum täglichen Handelsvolumen. Der Chartverlauf seit dem Jahr 2000 zeigt an, dass die Ratio des NYSE Short Interest zum durchschnittlichen täglichen Handelsvolumen momentan auf dem höchsten Niveau in dieser Dekade liegt. Bis dato lagen Hochpunkte in der Ratio bei preislichen Zwischentiefs, bei Preishochs war die Ratio dann relativ niedrig. Die momentan hohen Werte stellen insofern eine Divergenz dar, da das Interesse an Leerverkäufen ausgehend von Juli 2006 trotz deutlich steigender Preise und einer Dynamisierung des Preistrends nach oben hin deutlich zugenommen hat. Insofern besteht aus Sicht dieses Indikators noch weiteres Potential auf der Oberseite durch zu erwartende Eindeckungskäufe.

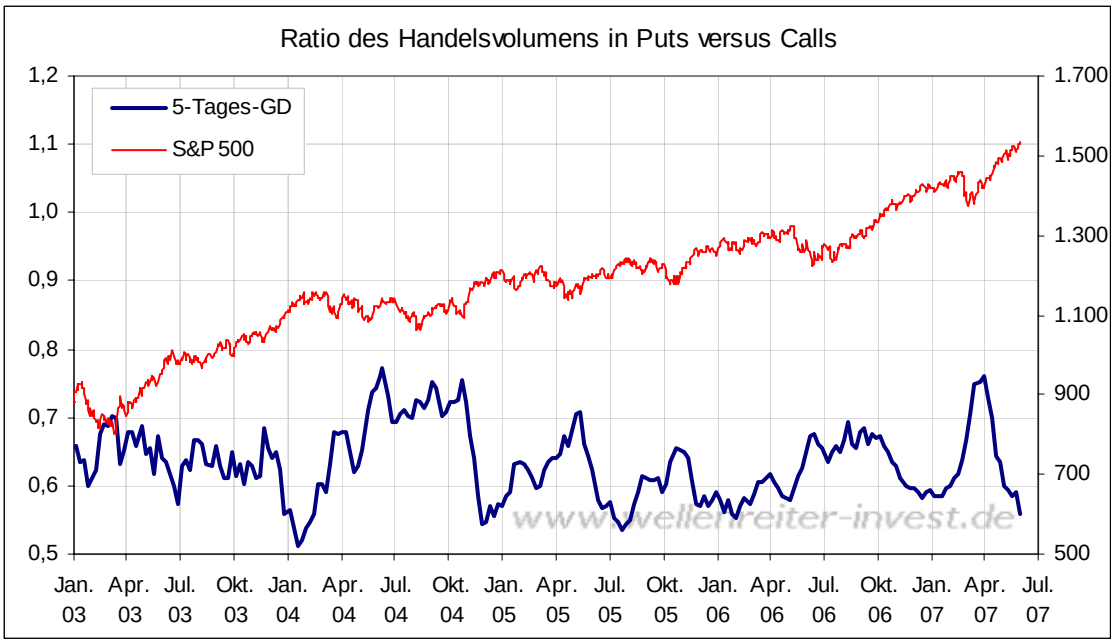
Die momentane Positionierung der Commercials in den US-Aktienindizes erweckt auch den Eindruck, als würden die Aktienmärkte in der Nähe eines preislichen Tiefs notieren. Angesichts der Preisrally der letzten Wochen ist das Verhalten der Faktoren des echten Geldes als überraschend zu bezeichnen, deutet aber auf weiteres Potential auf der Oberseite für den weiteren Verlauf in 2007 an und damit letztlich auf die Fortsetzung der historisch sehr positiven Wertentwicklung der US-Aktienmärkte in einem Vorwahljahr, da alle Vorwahljahre seit dem Ende des zweiten Weltkrieges positiv verliefen.

Ohne temporäre Korrekturphasen verlaufen auch große Trendbewegungen nicht und drei Indikatoren deuten momentan auf eine solche in absehbarer Zeit hin. Zum einen ist dies aus den Intermarketfaktoren zu erwarten, die in der vergangenen Woche an dieser Stelle ausführlich diskutiert wurden. Die aktuelle Fortsetzung der Preisschwäche der US-Anleihen ist ähnlich der Entwicklung im Vorjahr (März/April 2006) als ein erster größerer Belastungsfaktor anzusehen. Der zweite Aspekt liefert einer der Charts, die hinter die Kulisse der reinen Preisentwicklung schauen und Divergenzen zur Preisentwicklung anzeigen sollen.



Der Smart Money Flow Indikator sendet erste deutlichere Distributionssignale, da er die neuen Preishochs im Dow Jones Industrial Average nicht nachvollzogen hat.

Der dritte Indikator ist die Ratio des Handelsvolumens in Puts versus Calls in einer Zeiteinstellung von 5 Tagen.



Während die klassische Put/Call-Ratio mit einem Wert von 1,00 in einer 10-Tageseinstellung weiterhin relativ viel Skepsis im Markt ausdrückt, zeigt die Entwicklung im Handelsvolumen an, dass in einer kurzfristigen Betrachtung die Luft nach oben deutlich dünner wird, da seit Januar 2004 auf einem ähnlichen Niveau wie aktuell temporäre Preishochs (Ende Januar 2004, Dezember 2004, August 2005) folgten.

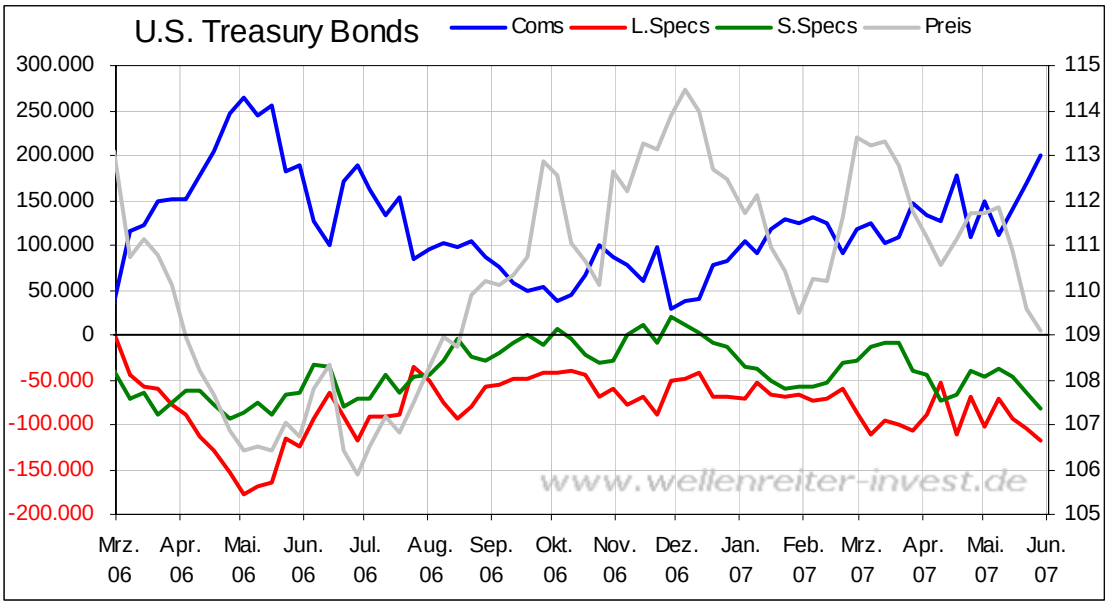
Neue Rekordhochs im S&P 500 oberhalb des bisherigen Intradayrekordwertes (1.552 Punkte) und damit eine Trendfortsetzung sind zu erwarten. Der Monat Juni ist historisch sowohl in Vorwahljahren als auch in Siebenerjahren als ein positiver Monat bekannt, die ersten Indikatoren zeigen jedoch an, dass die Börse keine Einbahnstraße ist und dass momentan nicht der Zeitpunkt ist, um die Risiken im Depot zu erhöhen.

Die Einschätzung verbleibt weiterhin bei bullish.

Anleihen:

Große Trendstärke bei Anleihen erkennbar, Commercials reduzieren Short-Positionen, Trendende noch nicht in Sicht

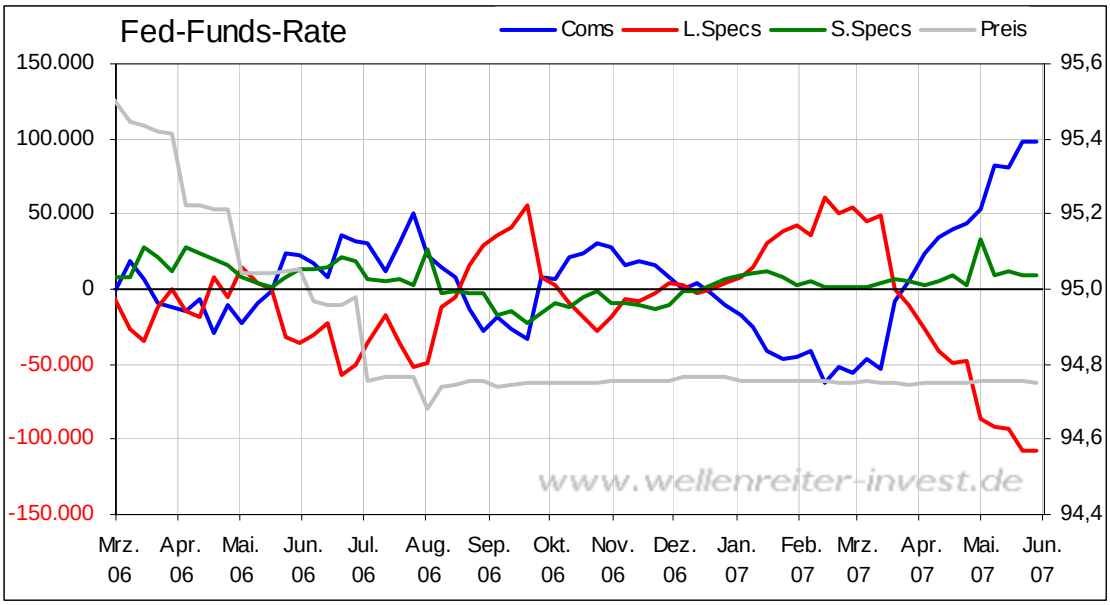
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	109,03	-0,16	+199.627	+31.522	+8.239	-23.283
10-year T-Notes	106,16	-0,12	-214.698	+82.013	-42.372	-124.385



Bei den dreißigjährigen Anleihen haben die Commercials ihre Netto-Long-Positionierung weiter ausgebaut, indem sie überwiegend Short-Positionen reduziert haben. Die dieswöchige Netto-Long-Positionierung ist die größte seit Mai 2006. Lediglich im Vorjahr konnte eine größere Netto-Long-Positionierung am langen Ende beobachtet werden. Im Vorjahr waren die Anleihen die Alternative zu Aktien, da die Preisschwäche bei den Anleihen erst durch die Preiskorrektur der Aktien beendet wurde. Eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr zwischen März und Juni ist auch in diesem Jahr aus heutiger Sicht wahrscheinlich.

Charttechnisch zeigen die Langläufer weiterhin deutliche Schwäche oder um es positiver auszudrücken eine hohe Trendstärke an, da ein preislicher Bounce in der Vorwoche nicht gelang, sondern lediglich in einer preislichen Seitwärtsphase mündete und zum Ende der Woche dann bereits neue Bewegungstiefs markierte. Damit nähert sich die Preisbewegung bereits der ersten Unterstützung bei 108 Punkten, als größerer Zielbereich und sehr starke preisliche Unterstützung ist das Vorjahrestief bei 105 Punkten aus dem Mai/Juni anzusehen. Ein Unterschreiten dieses Niveaus erscheint aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Während die Positionierung der Commercials in den zehnjährigen Anleihen mit einer weiterhin vorhandenen Netto-Short-Positionierung „aus der Reihe tanzt“, sie aber auch hier deutlich die Short-Positionen reduzieren, sind am kurzen Ende deutliche Aufstockungen der jeweiligen Netto-Long-Positionen erkennbar.



Die Netto-Long-Positionierung der Commercials in den FED Funds erreicht auch in dieser Woche ein neues Allzeitrekordniveau, die Korrelation zu der Preisentwicklung bleibt jedoch bis dato gering.

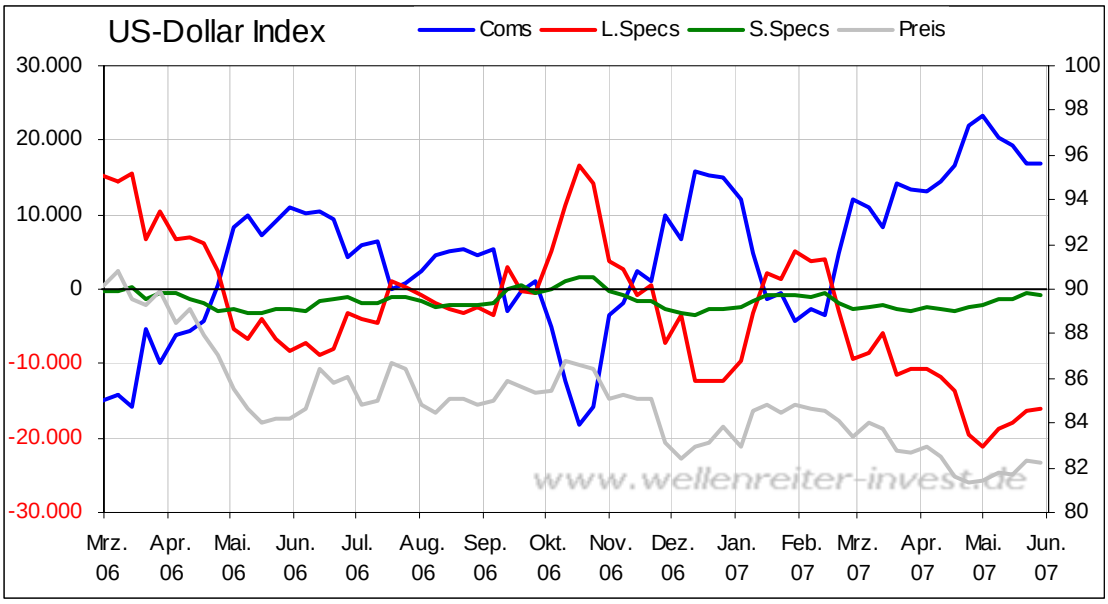
Die Phase der Preisschwäche am US-Anleihenmarkt ist noch nicht vorbei, der Abwärtstrend ist momentan als sehr stark einzustufen, da jüngst eine preisliche Gegenbewegung nur als Seitwärtsphase stattfand, so dass erst in der Nähe der Preistiefs des Vorjahres eine preisliche Bodenbildung an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

Die Einschätzung für die US-Anleihen bleibt bei bearish.

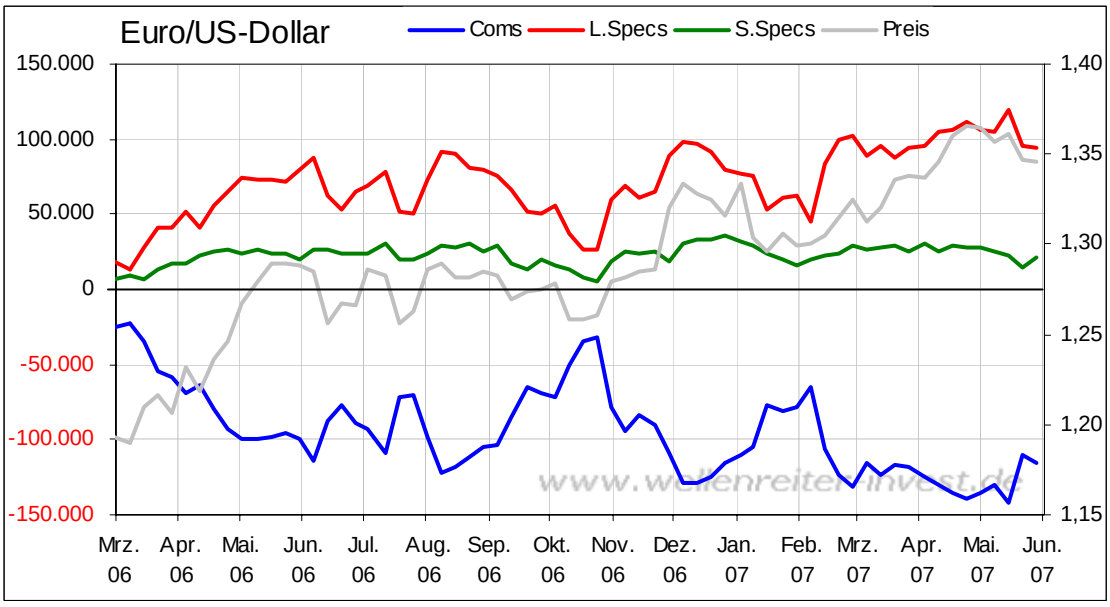
Devisen:

Ausbildung einer engen Handelsspanne lässt Trendbewegung in Kürze erwarten, kanadischer Dollar nähert sich Preishoch, Trend zunächst weit gelaufen, lässt begrenztes Potential bei Erdöl erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	82,2400	-0,0700	+16.769	-104	-69	+35
Euro	1,3455	0,0003	-115.711	-5.834	-5.314	+520
Schweizer Franken	0,8165	0,0037	+69.692	-4.519	-2.731	+1.788
Japanischer Yen	0,8224	0,0005	+139.419	-6.930	-7.360	-430
Britisches Pfund	1,9806	0,0064	-60.190	-13.715	-7.954	+5.761

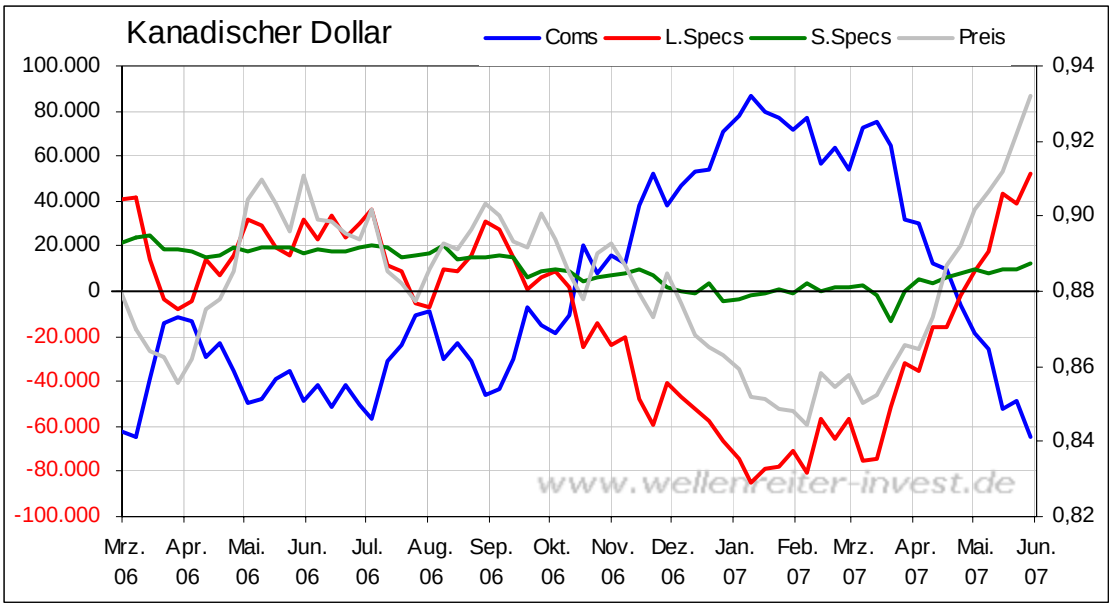


Die Commercials bleiben bei nahezu unveränderten Preisen auch nahezu unverändert deutlich auf der Longseite positoniert, es handelt sich weiterhin um eine historisch betrachtet signifikante Netto-Long-Positionierung.

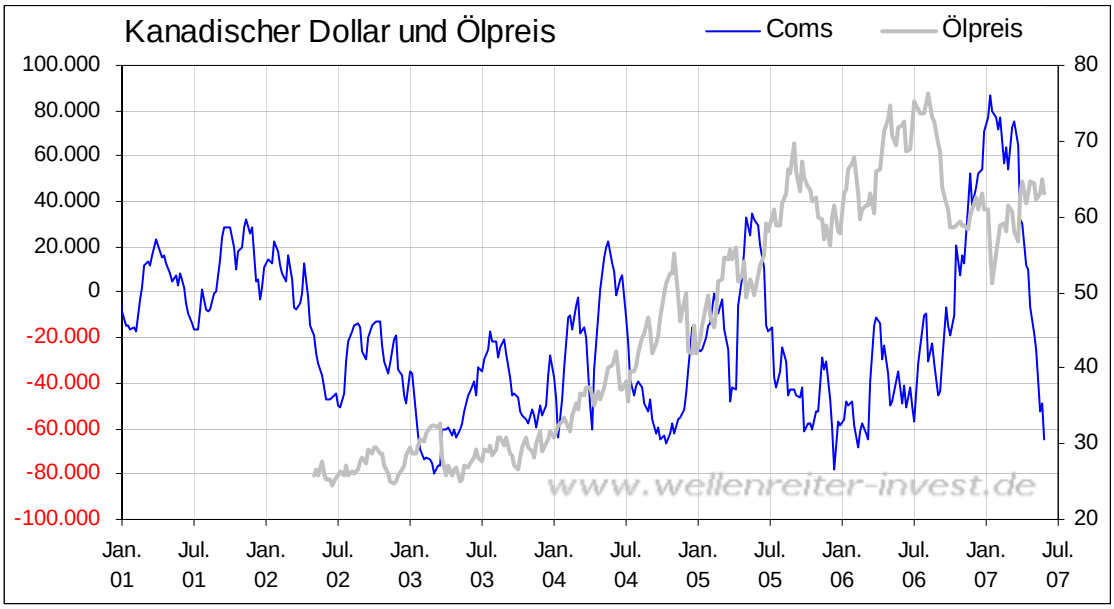


Die Netto-Short-Positionierung der Commercials hat sich in dieser Woche leicht erhöht, sie bleibt weiterhin auf einem historisch betrachtet hohen Niveau bestehen.

Charttechnisch befindet sich der Euro in einem kurzfristigen Abwärtstrend, der auf einem ersten Unterstützungsniveau angekommen ist. Die letzten 9 Handelstage verliefen dabei in einer außergewöhnlich engen Handelsspanne, in der zunächst eine Bewegung nach oben am vergangenen Dienstag scheiterte, was eigentlich ein Anzeichen für eine Fortsetzung im Trendverhalten nach unten darstellt. Am Freitag scheiterte die Fortsetzung der Preisschwäche nach unten, da ein neues Bewegungstief in der Folgezeit wieder gekauft wurde und sich damit als Fehlsignal entpuppte. Die aktuelle Pattsituation wird sich in Kürze auflösen und dabei ist zunächst mit einer Trendbewegung nach oben zu rechnen.



Die Commercials besitzen in dieser Woche die größte Netto-Short-Positionierung seit März 2006. Die spekulative Schlagseite vom Januar 2007 hat sich damit beinahe um 100% gedreht, auch wenn ein solches Positionierungsextrem noch nicht ganz erreicht wurde. Insofern ist die Aufwärtsbewegung des kanadischen Dollars momentan als sehr weit fortgeschritten zu bezeichnen.



Der kanadische Dollar korreliert üblicherweise relativ stark mit der Entwicklung des Erdölpreises. Während die Commercials die größte historische Netto-Long-Positionierung am zwischenzeitlichen Preistief des Erdölpreises im Januar 2007 besaßen, waren bei ähnlich hohen Netto-Short-Positionierungen wie in dieser Woche Preishochs in Reichweite (zuletzt Im Juli 2006, zuvor im Oktober 2005 und Oktober 2004).

Der US-Dollar besitzt mit Blick auf die historisch betrachtet hohe Netto-Long-Positionierung der Commercials weiteres Erholungspotential und notiert üblicherweise im Juni

relativ stabil. Die bisherige Preisbewegung trägt jedoch eher korrektiven Charakter und lässt eine große Preiswende momentan noch nicht erkennen.

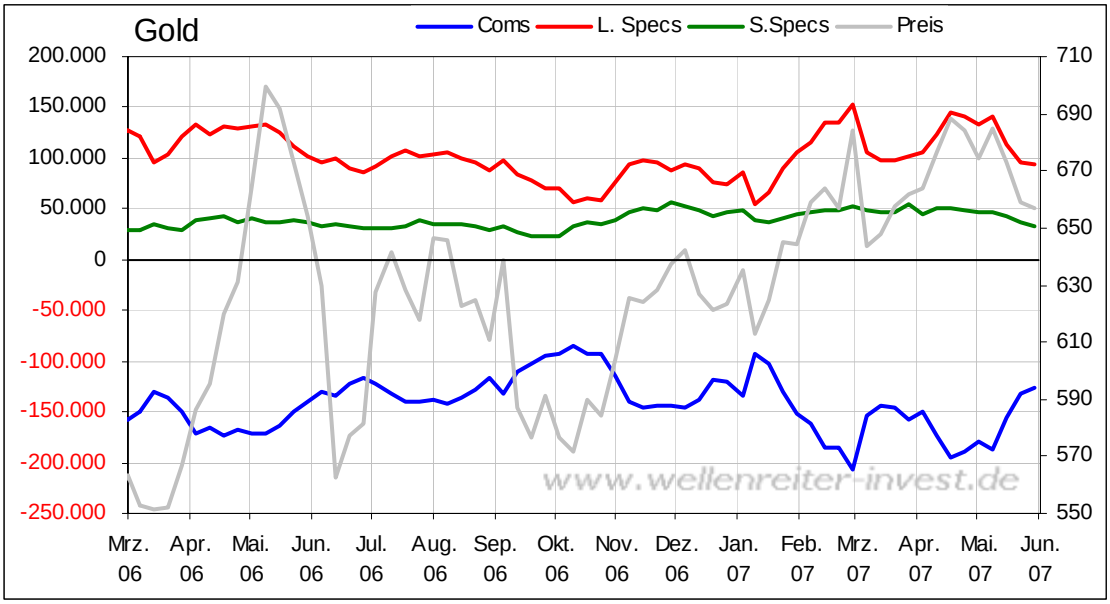
Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt zunächst weiterhin auf bullish bestehen.

Edelmetalle:

Geringe Veränderungen der Commercials, Gold bildet potentielle Dreieckformation aus

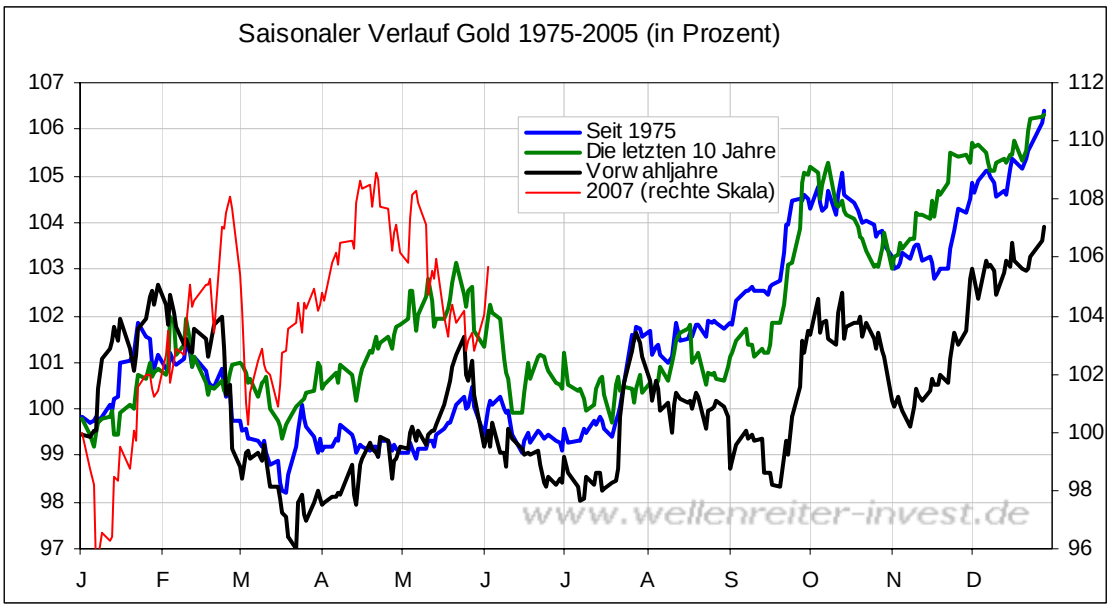
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	656,10	-3,00	-126.320	+5.874	+8.010	+2.136
Silber	13,15	0,20	-46.930	-2.459	-204	+2.255
Platin	1.258,00	-26,00	-10.554	+365	-174	-539
Kupfer	332,80	2,30	+10.645	-534	+77	+611

Die Veränderungen in der Positionierung der Commercials fallen bei den Edelmetallen in dieser Woche sehr gering aus.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials bleibt damit in etwa in der Mitte der diesjährigen Positionierungsspanne bestehen, es ist jedoch positiv zu vermerken, dass diese auf einem niedrigeren Niveau liegt als am Preistief im März, obwohl es sich diesmal um ein höheres Preistief handelte. Insofern lässt das Verhalten der Commercials weiterhin einen steigenden fairen Wert für den Goldpreis erkennen, so dass trotz der preislichen Seitwärtsphase die Auftriebskräfte des Trends als intakt eingestuft werden können.

Die Charttechnik zeigt für den Goldpreis damit weiterhin eine intakte Serie steigender Tiefpunkte an, die positive Divergenz bei Silber war dabei ein Hinweis auf die Ausbildung eines Preistiefs. Der Goldpreis bildet damit eine potentielle Dreiecksformation aus.



Saisonal betrachtet bleibt das zweite Halbjahr für den Goldpreis als günstige Zeitphase bestehen.

Ob und wann innerhalb der Goldpreis im zweiten Halbjahr eine positive Trendphase einleiten kann, wird auch maßgeblich vom Kapitalmarkttrend beeinflusst sein, da die Edelmetalle insgesamt durch die Einführung von ETFs eine eigene Assetklasse geworden sind, die positiv mit der Gesamtmarktentwicklung aufgrund der Mittelzu- und abflüsse korreliert sein wird. Eine korrektive Phase am Aktienmarkt war sowohl im Mai/Juni 2006 als auch Ende Februar 2007 (siehe Chart oben) mit überproportionalen Preisabschlägen bei Gold (siehe Chart oben) begleitet worden.

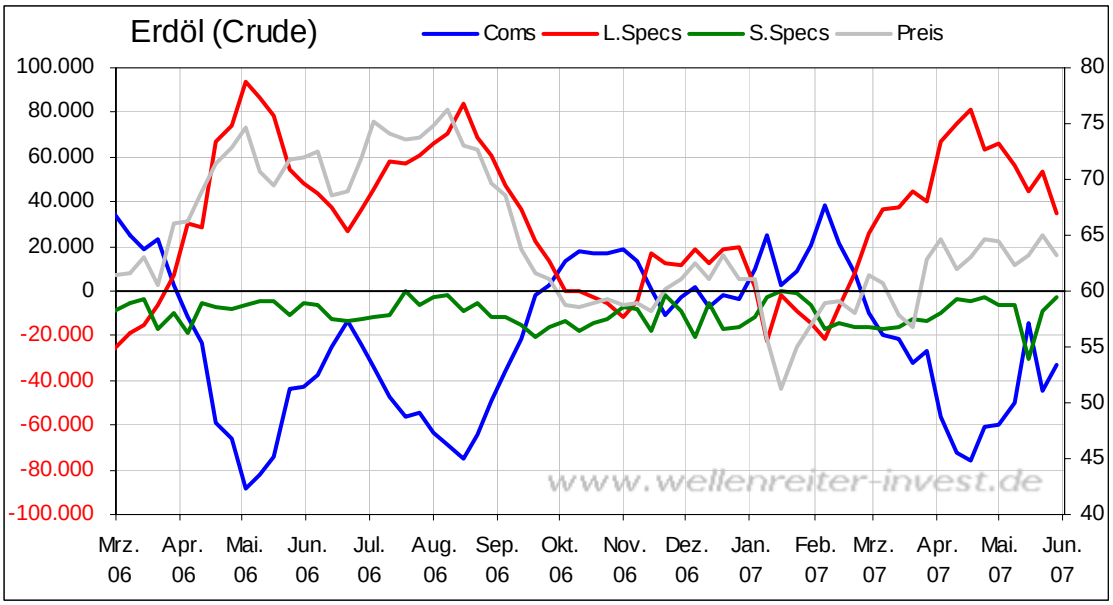
Die Einschätzung für den Sektor verbleibt auf neutral bestehen.

Energie:

Erdölpreis- 67 US-Dollar...zum fünften!, saisonal positive Phase im Juni/Juli

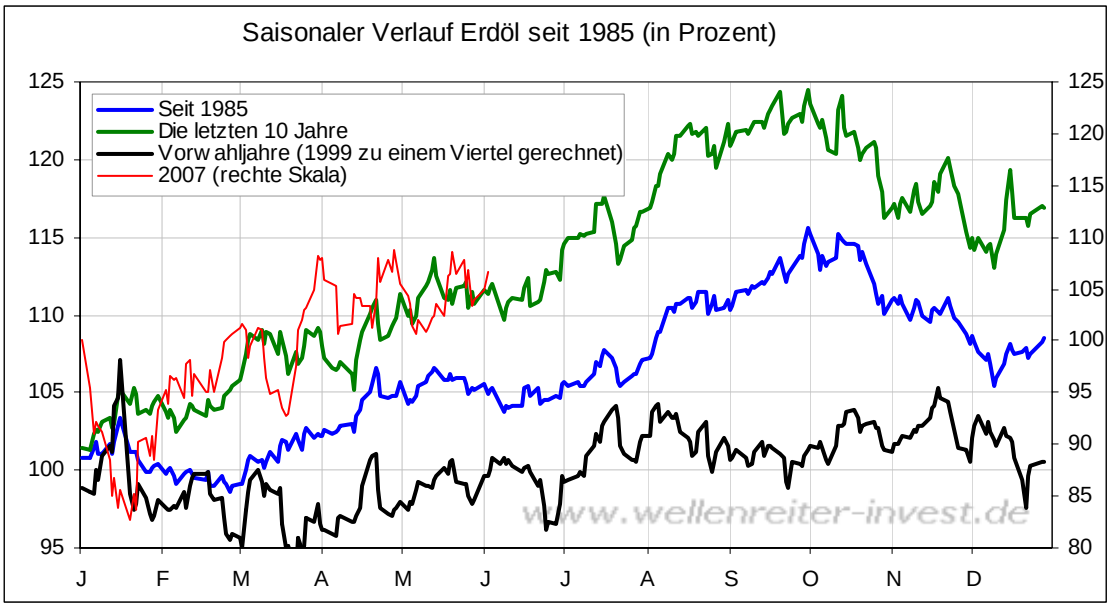
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	63,36	-1,62	-32.700	+11.679	+23.281	+11.602
Erdgas	7,63	-0,18	-9.913	+10.775	-1.099	-11.874

Die temporäre Preisschwäche haben die Commercials genutzt, um ihre jeweiligen Netto-Short-Positionierungen zu reduzieren.



Bei Erdöl bleiben sie weiterhin per Saldo short positioniert, die spekulative Schlagseite vom April hat sich jedoch innerhalb der Seitwärtsphase reduziert. Insofern dürfte

aufgrund der saisonal günstigen Phase ein fünfter Anlauf auf die Marke von 67 US-Dollar erfolgreicher verlaufen, das Anstiegspotential dürfte aber weiterhin nur moderat sein.



Der saisonale Zyklus ist für Juni/Juli positiv zu werten.

Die Einschätzung für den Sektor bleibt trotz der saisonal günstigen Phase bei neutral bestehen.

Agrar / Fleisch:
Commercials bauen Short-Positionen bei Sojabohnen weiter aus

Eine Extrempositionierung der Commercials in diesem Sektor liegt bei Sojabohnen vor, hier haben die Commercials ihre Netto-Short-Positionierung weiter ausgebaut (siehe Analyse in der Vorwoche).

Fazit / Ausblick

In der kommenden Woche stehen in den USA relativ wenige wichtige Daten zur Veröffentlichung an. Am Dienstag wird der ISM-Index für das Dienstleistungsgewerbe veröffentlicht. Am gleichen Tag findet die IMC (International Monetary Conference) der Credit Suisse statt, bei der EZB-Präsident Trichet, FED Chairman Bernanke und BoJ-Gouvernour Fukui teilnehmen werden. Ihre Worte werden von Interesse sein, aber

wahrscheinlich keine Greenspanschen Eruptionen auslösen, als Termin für klare Worte dient das darauf folgende Wochenende. Dann beginnt das G8-Treffen in Heiligendamm, das für die Finanzmärkte dann von Bedeutung ist, wenn z.B. Themen wie die Carry Trades im japanischen Yen hinter verschlossenen Toren diskutiert werden.

„Man muss das Gehirn ausschalten und einfach mitkaufen."
http://www.handelsblatt.com/news/Boerse/Boerse-Inside/_pv/_p/200029/_t/ft/_b/1275903/default.aspx/hoechste-zeit-fuer-nachzuegler.html
Die Stimmung brachte der zitierte Händler für den deutschen Aktienmarkt gut auf den Punkt. Der Satz zeigt damit recht gut an, dass der alte Satz „Die Hausse nährt die Hausse" stimmt und dass die Vielzahl der bearishen Argumente vor Wochen verpufft sind.

Die deutliche Schwäche des Anleihemarktes wäre jedoch momentan ein gutes Argument und wird ignoriert. Das alte Thema „Inflationsangst" könnte zumindest temporär ein Comeback feiern, wenn der Erdölpreis in der saisonal günstigen Phase ein neues Bewegungshochs aus der Handelsspanne der letzten Wochen bewerkstelligen kann.

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.